

# Saarland, Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales

## Schwerpunkte der EDV-Unterstützung im Bereich Justiz

(Stand: Juli 2007)

### 1. Ordentliche Gerichtsbarkeit – Aktueller Stand/Planung

Mit Ausnahme der Fachgebiete Grundbuch, (Handels-) Register, Gerichtskasse und Insolvenzen ist vorgesehen, die in den übrigen Fachgebieten eingesetzten Programme durch die - unter der Federführung des Landes Niedersachsen entwickelte - Software „EUREKA-Delphi“ zu ersetzen.

„EUREKA-Delphi“ ist eine mit modernen Programmierwerkzeugen durch justizangehöriges Personal entwickelte Software, welche neben den Arbeitsplätzen der Servicekräfte auch den Rechtspfleger- und Richterarbeitsplatz abdeckt. Die Anwendung kann als Client-Server-Lösung eingesetzt werden, ist aber auch terminalserverfähig.

In den Fachgebieten Nachlass, Familie und Straf arbeiten flächendeckend alle Amtsgerichte über die im eigenen Justizrechenzentrum eingerichtete Windows-Terminalserver-Farm mit den EUREKA-Applikationen. Seit Jahresbeginn 2007 ist die EUREKA-Anwendung für die Betreuungs- und Vormundschaftsabteilungen in den Amtsgerichten Saarbrücken und Merzig im Echteinsatz. Bis Jahresende wird der Rollout auch bei den übrigen Betreuungs- und Vormundschaftsgerichten des Saarlandes erfolgen.

Der elektronische Geschäftsverteilungsplan der Anwendung EUREKA-Delphi kommt bei den Amtsgerichten Saarbrücken, Neunkirchen und Saarlouis im Bereich der Strafgerichte zum Einsatz.

Für den Betrieb der Applikation- und Terminalserveranwendungen wird CITRIX Presentation Server 4.0 eingesetzt. Die Arbeitsstationen sind vornehmlich mit vollwertigen PC's ausgestattet. Ein Einsatz von Thin-Clients ist nicht vorgesehen.

Der Aufbau, die Einrichtung der Windows-Terminalserver-Farm sowie die Integration der Applikationen von „EUREKA-Delphi“ erfolgten im Justizrechenzentrum mit Unterstützung der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung sowie der Justizverwaltung

gen der Länder Hessen und Niedersachsen. In der bisherigen Praxis zeigte sich der Einsatz von EUREKA-Delphi über die CITRIX-Terminalserver-Farm als eine geeignete und gut funktionierende Basis für den zentralen Betrieb der gerichtsspezifischen Fachanwendungen.

Im Justizrechenzentrum wurde für jedes saarländische Amtsgericht eine eigene gerichtsbezogene und autarke Datenbankinstanz eingerichtet. Zum Einsatz kommen mehrere Datenbankserver, wobei als Datenbankplattform ORACLE eingesetzt wird.

Auf den Domänencontrollern wird die Benutzerverwaltung abgewickelt und über Gruppenrichtlinien werden dem anmeldenden Benutzer die zu seinem Amtsgericht gehörende Datenbank und die ihm zugeordneten Anwendungen zugewiesen.

Das Familiengericht eines saarländischen Amtsgerichts (untergebracht in einem von der Landesverwaltung angemieteten Gebäude ohne Verkabelung) ist mittels Wireless LAN (WLAN) mit dem Landesdatennetz und dem Server im Justizrechenzentrum verbunden. Hierbei wurde in Zusammenarbeit mit der Universität des Saarlandes das bei Funknetzen immer vorhandene Gefahrenpotential analysiert, aufgedeckt und durch entsprechende Gegenmaßnahmen beseitigt. Die Verbindung mittels eines Funknetzes hatte für die gesamte Verwaltung des Saarlandes den Charakter einer Pilotinstallation. In dem zwischenzeitlich mehr als zweijährigen Echtbetrieb konnte sich die Dienststelle an einem völlig störungsfreien Betrieb der WLAN - Lösung erfreuen.

## **2. Ordentliche Gerichtsbarkeit nach Fachgebieten**

### **2.1 Grundbuch**

Mit der Einführung eines papierlosen Grundbuchs und damit einhergehend mit der Einführung des Verfahrens SolumSTAR wurde am 1. August 2000 planmäßig begonnen. Gleichzeitig mit der Einführung des elektronischen Grundbuchs wurden die saarländischen Grundbuchsachen beim Amtsgericht in Saarbrücken zentralisiert. Die Umstellung von der Papierform in die elektronische Form wurde im August 2002 ab-

geschlossen. Für das elektronische Abrufverfahren wurden zwischenzeitlich ca. 170 Zulassungsberechtigungen erteilt.

In der Vergangenheit waren diese Abfragen auf der Basis einer ISDN-Direktverbindung zwischen den beteiligten Rechnern in Verbindung mit einer speziellen - kostenpflichtigen - Abrufsoftware realisiert worden.

Seit Jahresbeginn 2005 steht das neue System SolumWEB zur Verfügung, das den berechtigten Nutzern einen lesenden Zugriff auf die Grundbücher mit Internetmitteln ermöglicht. Dies hat den Vorteil, dass Einsichtnahmen mit jedem internetfähigen Standard-PC möglich sind, ohne dass weitere Komponenten erforderlich werden. Zur Herstellung der sicheren verschlüsselten Verbindung muss lediglich einmalig ein Sicherheitszertifikat auf dem Rechner installiert werden, welches im Zuge der Zulassung des Benutzers zum Abrufverfahren von der Landesjustizverwaltung übermittelt wird. Über die Zulassung externer Anwender entscheidet das landesweit zuständige Amtsgericht Saarbrücken (<http://www.justiz-soziales.saarland.de/justiz/11326.htm>).

Für das Jahr 2007 ist geplant, die vorhandene Serverarchitektur mit Reliant UNIX Servern, der Software ARCIS und FMWORM mit dem Datenbanksystem Informix durch neue SolumSTAR Application-Server mit dem Betriebssystem Sun Solaris sowie der Storage Lösung von Network Appliance (NetApp) auszutauschen. Ebenfalls ist eine Portierung auf das Datenbanksystem ORACLE vorgesehen.

## **2.2 Handelsregister**

Die gesetzlich vorgeschriebene Zentralisierung der Registersachen am Amtsgericht am Sitz des Landgerichts wurde zum 1. Januar 2002 vollzogen. Als automationsunterstütztes Eintragungsverfahren im Handelsregister wurde das Verfahren RegisSTAR im Saarland eingeführt. Die Umstellung der bisher in Papierform geführten Register (Handelsregister A und B, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister) wurde am 2. März 2004 abgeschlossen. Auch die Umstellung der bei den übrigen saarländischen Amtsgerichten geführten Vereinsregister ist vollzogen. Das Saarland war damit das erste Bundesland, das sämtliche lebenden Register nur noch

in elektronischer Form führt. Die Digitalisierung der geschlossenen Registerblätter ist abgeschlossen.

Alle im saarländischen Landesnetz integrierten Dienststellen und Behörden können das Handelsregister bereits mittels einer Webauskunft (Intranet) erreichen.

Seit dem 1. Januar 2007 ist beim Amtsgericht Saarbrücken der elektronische Rechtsverkehr für den Bereich der Handelsregister, der Genossenschaftsregister und der Partnerschaftsregister eröffnet. Das Amtsgericht Saarbrücken nimmt Dokumente und Anträge nur noch in elektronischer Form entgegen. Die Einreichung der Anträge und Dokumente mit qualifizierter Signatur nach § 2 Nr. 3 des Signaturgesetzes erfolgt über die gemeinsame elektronische Poststelle der Länder – [www.justiz.de/poststelle](http://www.justiz.de/poststelle) . Auf die im Internet unter [www.justiz.saarland.de](http://www.justiz.saarland.de) veröffentlichte Verordnung über den elektronischen Rechtsverkehr mit Gerichten und Staatsanwaltschaften im Saarland wird hingewiesen.

Alle saarländischen Registerblätter sind über das Internet abrufbar. Mit dem Registerportal unter [www.handelsregister.de](http://www.handelsregister.de) besteht die Möglichkeit, an jedem PC-Arbeitsplatz Einsicht in die Handels-, Genossenschafts-, Partnerschafts- und Vereinsregister zu nehmen. Über eine Suchfunktion lassen sich alle Unternehmen auch ohne Kenntnis von Registernummer und Firmensitz recherchieren. Zur Suche reicht als Suchbegriff ein Teil der Firmenbezeichnung aus.

Angeboten werden hierbei

- a) der aktuelle Ausdruck mit einem Überblick über alle derzeit gültigen Eintragungen,
- b) der chronologische Ausdruck mit allen Daten ab Umstellung auf elektronische Registerführung,
- c) der historische Ausdruck mit allen Daten, die bis zur Umstellung auf die elektronische Registerführung gültig waren.

## 2.3 Zivilprozess

Im Bereich der Zivilgeschäftsstellen und -kanzleien steht bei allen saarländischen Amtsgerichten und beim Landgericht in Saarbrücken die auf den Standardsoftwareprodukten HIT und INFORMIX aufbauende Anwendersoftware SIJUS-Zivil zur Verfügung. Durch dieses Verfahren werden unter anderem die Tätigkeiten der Registratur, die Termin- und Fristenverwaltung, die Textverarbeitung sowohl im Bereich der Kanzlei als auch im Protokolldienst, aber auch die Vorgangsverwaltung im Allgemeinen und die Erstellung der Statistiken unterstützt.

Die Richter sind bis auf wenige Ausnahmen flächendeckend mit einem Personalcomputer ausgestattet. Ihnen wird über LAN ein Zugang auf die Verfahrensdaten in „SIJUS-Zivil“ ermöglicht.

Das Saarländische Oberlandesgericht ist im Bereich der Kanzlei und auf den Geschäftsstellen mit vernetzten PCs und Office 2000 ausgestattet.

Im Jahre 2008 ist der Beginn der Ablösung des bisherigen Verfahrens SIJUS-Zivil und die Einführung des Verfahrens EUREKA ZIVIL auf der Basis des unter Punkt 1 genannten Programmstandes der Software EUREKA-Delphi Version 3.x, mit dem Modul EUREKA-ADLATUS, welches der EDV-Unterstützung des Sachbearbeiterarbeitsplatzes dient, geplant.

**EUREKA-ADLATUS** = Automationsunterstützung der Dezernenten bei der Lenkung der Arbeitsabläufe, Texterzeugung und Sachbearbeitung. Hierbei sollen sowohl die Verfassung von Verfügungen und Entscheidungen am Bildschirm als auch der Zugang zu Informationsmedien (juris, beck-online pp.) erleichtert und unterstützt werden.

## 2.4 Zwangsvollstreckungsangelegenheiten

### 2.4.1 Schuldnerverzeichnis

Das Schuldnerverzeichnis wird mittels der Eigenentwicklung EV-Dat geführt. Hier werden im Wesentlichen alle Tätigkeiten der Geschäftsstellenabteilungen unterstützt.

Im Zuge der Verlagerung der Zuständigkeit für die Abnahme der Eidesstattlichen Versicherung vom Rechtspfleger auf den Gerichtsvollzieher wurden bei den saarländischen Amtsgerichten Einsichtsterminals eingerichtet. Zusätzlich werden den Gerichtsvollziehern monatlich die aktuellen Daten für ihren Zuständigkeitsbereich per Datenträger zur Verfügung gestellt.

#### **2.4.2 Zwangsversteigerungssachen**

Bei allen Amtsgerichten ist das eigenentwickelte Verfahren ZV-DAT, welches ebenfalls alle Tätigkeiten der Geschäftsstellenabteilungen und der Kanzlei unterstützt, eingesetzt. Als Pilotgerichte stellen die Amtsgerichte Homburg und Saarlouis ihre Zwangsversteigerungstermine testweise auf der Internetplattform der Bundesländer „[www.zvg-portal.de](http://www.zvg-portal.de)“ ein.

#### **2.4.3 Insolvenz-/Konkurssachen**

Die Insolvenzverfahren werden zentral bei einem saarländischen Amtsgericht abgewickelt. Zur Unterstützung aller Bereiche wurde im Jahre 1999 das von der Landesjustizverwaltung Nordrhein-Westfalen entwickelte Verfahren IT-InsO eingeführt. Das Verfahren basiert auf einer Client-Server-Architektur unter Windows-NT PC's auf den Arbeitsplätzen. Als Serverbetriebssystem kommt SuseLinux zum Einsatz. Für die Bearbeitung der Altverfahren steht noch eine Eigenentwicklung, nämlich das Verfahren KO-Dat, zur Verfügung. Seit dem 27. August 2003 wird im Saarland von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Insolvenzveröffentlichungen, die bisher im Amtsblatt des Saarlandes veröffentlicht wurden, ausschließlich im Internet zu publizieren. Über die Internetadresse <http://www.insolvenzen.saarland.de> kann kostenfrei und unter Nutzung eines benutzerfreundlichen Suchservices kostenfrei auf die Insolvenzveröffentlichungen zugegriffen werden. Im Herbst 2006 wurde der Umstieg auf das von der Landesjustizverwaltung Nordrhein-Westfalen entwickelte Justizfachverfahren JUDICA-InsO vollzogen. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden die PC-Clients auf Windows 2000 umgestellt.

## 2.5 **Betreuungs- und Vormundschaftssachen**

Mit Ausnahme der Amtsgerichte Saarbrücken und Merzig wird bei allen saarländischen Amtsgerichten in den Vormundschafts- und Betreuungsabteilungen das eigenentwickelte Verfahren BETTEXT/BETDAT, welches alle Tätigkeiten der Geschäftsstellenabteilungen und der Kanzleien unterstützt, eingesetzt. Dieses Verfahren soll bis zum Jahresende in allen Gerichten durch die EUREKA Applikation ersetzt werden.

## 2.6 **Gerichtskasse**

Im Zuge der Ablösung der bisherigen Haushaltsbuchführung bei der Gerichtskasse Saarbrücken kommt seit August 2001 auf allen Arbeitsplätzen der dezentralen Anordnungsstellen der saarländischen Gerichte und Justizbehörden das Softwareprodukt der Firma DCW Software Deutschland GmbH in Mannheim als Finanzbuchhaltungsverfahren zum Einsatz. Die darin erfassten Daten wurden [bis Dezember 2005](#) automatisiert an das bei der Landeshauptkasse eingesetzte HVU-/HKR-Verfahren übergeben. Seit 1.1.2006 setzt das Saarland ein Integriertes Haushalts- Wirtschaftssystem (IHWS) ein, welches unter anderem auch das bisherige HVU-Verfahren mit seiner Schnittstelle zu DCW ersetzt. Nach Einführung eines Fakturierungsmoduls (Modul zur Erstellung von Gerichtskostenrechnungen einschließlich der Datenübergabe in das Einziehungsverfahren der Gerichtskasse als Vollstreckungsbehörde), das auch die Zuordnung der eingehenden Zahlungen über Electronic-Banking und eine automatisierte Mahnung und Vollstreckung (soweit erforderlich) erlaubt, ist die Software im Endausbau auf ca. 150 Arbeitsplätzen im gesamten Geschäftsbereich im Einsatz.

Die sonstigen in der saarländischen Justiz eingesetzten EDV-Verfahren, welche über eine eigene Gerichtskostenlösung verfügen, sollen über Schnittstellen an das DCW-Verfahren angebunden und so die vorgenannten Vorteile des Finanzbuchhaltungsverfahrens genutzt werden. Neben der bereits realisierten Schnittstelle zu SolumSTAR sollen in naher Zukunft weitere Schnittstellen hinzukommen (IT-InsO, RegisSTAR, EUREKA usw.).

Durch den Einsatz der DCW-Software wurden zudem die Grundlagen für die Einführung einer Kosten- und Leistungsrechnung sowie einer Budgetierung geschaffen, welche sich seit 2004 in der saarländischen Justiz in der Umsetzung befinden und zum 1.1.2006 in einen „Leistungsabbildenden Justizhaushalt“ gemündet sind.

### **3. Fachgerichtsbarkeiten**

Auf Empfehlung einer eingesetzten Arbeitsgruppe ist das Saarland Ende des Jahres 2003 zur Ablösung des Verfahrens hd-GEORG dem Entwicklungsverbund EUREKA-Fach beigetreten. Grund hierfür war auch, dass die saarländischen Arbeitsgerichte, die zum damaligen Zeitpunkt noch zu einem anderen Ressort gehörten, mit dem Einsatz von EUREKA-Fach als reine Client-Server-Lösung gute Erfahrungen gesammelt hatten.

Als erste Behörde wurde im Juli 2004 das Verwaltungsgericht des Saarlandes in Saarlouis auf die neue Software umgestellt. Das Oberverwaltungsgericht folgte am 14. September 2004 und die Sozialgerichtsbarkeit zum 26. Januar 2005. Mit der Einführung des Verfahrens beim Finanzgericht des Saarlandes zum 2. Januar 2007 konnte die flächendeckende Ausstattung aller saarländischen Fachgerichte abgeschlossen werden. Dabei werden die jeweiligen EUREKA-Anwendungen, welche auf die spezifischen Belange der einzelnen angeschlossenen Behörden abgestimmt sind, auf einer CITRIX-Terminalserver-Farm mit elf Terminalservern im Rechenzentrum der Justiz betrieben. Als Betriebssystem für die Terminalserver kommt Windows 2003 Server Standard Edition zum Einsatz. Ein Update auf die Releaseversion R02 mit SP2 ist geplant und zurzeit in Arbeit, ebenso wie ein Upgrade der Citrix Version auf Citrix Presentation Server 4.0 Enterprise Edition. Als Terminalserver-Hardware stehen Siemens Server der Baureihe Primergy RX 100 bis hin zu RX 300 S3 zur Verfügung. Die Terminalserver sind Mitglied einer eigenen Domäne für die Fachgerichtsbarkeit, die sowohl für die Anmeldung der Terminalserver-Clients als auch für die Anmeldung an den lokalen Arbeitsplätzen genutzt wird. Die Domäne ist als Subdomäne mit vier Domänencontrollern innerhalb der Gesamtstruktur der landesweiten Domäne saarland.de eingerichtet. Als Datenbanksoftware kommt FoxPro zum Einsatz. Die Verbindungen mit den zentralen Datenbanken erfolgt über ODBC-Treiber. Neben den Eureka-Programmen wird über die Terminalserverfarm zusätzlich noch



MS Office und die Bibliotheksverwaltung BTHEK veröffentlicht. Als Client-PC's sind vollwertige Windows-PC's mit Office als Standardsoftware im Einsatz. Die Bandbreite der Landesdatennetzanbindung aller Gerichte beträgt 2 MB. Mittelfristig ist auch eine Datenbankportierung nach Oracle vorgesehen.

Die Anwendung läuft derzeit noch bei zwei Arbeitsgerichten bzw. dem Landesarbeitsgericht als lokale Client-Server-Anwendung (insgesamt ca. 30 Nutzer), bei einem Arbeitsgericht sowie in der gesamten Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichtsbarkeit auf ca. 170 Arbeitsplätzen unter CITRIX im Echteinsatz.

Alle Richterinnen und Richter verfügen über einen vernetzten PC-Arbeitsplatz nebst Standardsoftware, E-Mail- und Internet-/Intranetanschlüsse sind geschaltet.

Onlinezugriffe sind auf die Angebote der juris GmbH und des Beck Verlages von jedem PC-Arbeitsplatz aus möglich.

Zudem stehen Werkzeuge zur Anonymisierung und Übersendung gerichtlicher Entscheidungen in die Länderrechtsprechungsdatenbank der juris GmbH bzw. zur Einpflege auf die Internetseite „[www.rechtsprechung.saarland.de](http://www.rechtsprechung.saarland.de)“ auf ausgewählten Arbeitsplätzen zur Verfügung.

#### **4. Justizvollzug**

In den saarländischen Vollzugsanstalten wird auf unterschiedlichen Systemplattformen (Intel-Rechner mit Sinix und Client-Server-Architektur mit Windows NT) das in einem Länderverbund unter Federführung von Nordrhein-Westfalen entwickelte Verfahren BASIS im Bereich der Zahlstelle, der Arbeitsverwaltung sowie auf den Vollzugsgeschäftsstellen eingesetzt. Unterstützt wird die gesamte Sachbearbeitung.

Ansonsten stehen Personalcomputer mit Standardsoftware zur Verfügung. Zum Einsatz kommen vollzugsspezifische Eigenentwicklungen in Form von Datenbanken und Tabellenkalkulations-Lösungen.

Zum 1. Januar 2007 ist die JVA Neunkirchen, eine kleinere Anstalt des offenen Vollzuges mit zwei Außenstellen, als erste Einrichtung auf das neue Verfahren Basis-Web umgestellt worden. Die Server und das Festplattenspeichersystem stehen dabei zentral im Rechenzentrum der Justizvollzugsanstalt in Saarbrücken, der Zugriff der Client-PC's auswärtiger Justizvollzugseinrichtungen erfolgt über das Landesdaten-netz. Die nächste Portierung nach Basis-Web soll nach Abschluss des derzeit noch laufenden Testbetriebs in der Jugendstrafanstalt Ottweiler erfolgen.

## **5. Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales**

Im Ministerium sind im Fachbereich Justiz flächendeckend alle Schreibarbeitsplätze sowie die Arbeitsplätze der Abteilungs-, Referatsleiter und Sachbearbeiter mit vernetzten PCs nebst Standardsoftware ausgestattet. Die Arbeitsplätze sind mit moderner Bürokommunikation ausgestattet. Als Groupware- und Messaging-System steht ein Microsoft Exchange Server zur Verfügung. Internet- bzw. Intranetzugänge sind flächendeckend vorhanden. Zur Datenspeicherung steht im Ministerium ein Network Attached Storage (NAS) – Server zur Verfügung.

Im Projekt Dokumentenmanagement- und Vorgangsbearbeitungssysteme wird im Ministerium für Justiz, Gesundheit und Soziales eine Pilotinstallation der Software DOMEA der Firma OpenText eingesetzt. Bis zum Jahresende sollen ca. 75 Arbeitsplätze mit der Software ausgestattet werden. Ziel des Projekts ist die Unterstützung der Verwaltungsmodernisierung, indem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine weitreichende elektronische Unterstützung für den Umgang mit Informationen/Dokumenten (auch Posteingang, eMail) geboten wird.

## **6. EDV-Richterarbeitsplatz/Zugang zu juristischen Informationssystemen**

Seit 1991 sind im Rahmen eines Projektes „EDV-Richterarbeitsplatz“ im gesamten Geschäftsbereich des Justizministeriums PCs mit den dazugehörigen Peripheriegeräten und mit standard- und justizspezifischer Anwendersoftware beschafft wor-

den. Zwischenzeitlich ist der überwiegende Teil aller Arbeitsplätze der Richter, Staatsanwälte und Rechtspfleger mit moderner IuK-Technik ausgestattet.

Allen Interessierten wird vom Arbeitsplatz aus der Zugang zu juristischen Informationssystemen (juris und beck-online) ermöglicht. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Zurverfügungstellung entsprechender Kennungen zur dienstlichen Nutzung vom häuslichen Arbeitsplatz aus.

Seit dem 1. Oktober 2003 besteht die Möglichkeit, ausgewählte Entscheidungen saarländischer Gerichte in einer landeseigenen Rechtsprechungsdatenbank im Internet abzurufen. Richtungsweisende Entscheidungen aller Gerichtsbarkeiten und aller Instanzen werden anonymisiert und im Volltext zur Verfügung gestellt. Zur Recherche steht den Nutzern eine komfortable Volltextsuche zur Verfügung. Abruf sowie Recherche in der Rechtsprechungsdatenbank im Internet sind kostenfrei. Im Übrigen wird das Saarland noch im laufenden Jahr sein gesamtes Landesrecht als Bürgerservice in das Internetangebot der Landesregierung einstellen.